

Victor Hugo und Notre-Dame

Schauplatz eines Romans

Der berühmte Roman von Victor Hugo "Der Glöckner von Notre-Dame" erschien 1831 und hatte sofort einen immensen Erfolg. Er entsprach einem wiedererwachten Interesse der Bevölkerung am Mittelalter und dessen Bauwerken. Hugo setzte eine melodramatische Intrige in einem historischen Rahmen in Szene und verwandelte sie durch seine Fantasie zu einer packenden Geschichte. Dabei rekonstruierte er das bunte Treiben rund um die Kathedrale* im Paris des 15. Jh.

Ein bedeutender Teil der Romanhandlung spielt sich in den Türmen ab, wobei den Glocken und dem berühmten Glöckner Quasimodo eine besondere Rolle zustehen.

Ein Anwalt des Kulturerbes

Die Türme von Notre-Dame, die Victor Hugo als "harmonische Teile eines wunderbaren Ganzen" bezeichnete, haben eine besondere Stellung innerhalb des gesamten Bauwerks. Der Autor mit seiner romantischen Ader und seinem bildhaften Stil machte am Anfang des 19. Jh. auf die Baufälligkeit der Kathedrale* aufmerksam. Überzeugt davon, dass "die großen Gebäude ebenso wie die großen Berge ein Werk von Jahrhunderten" sind, nahm er an der bedeutenden Kampagne teil, die zur Restaurierung von Notre-Dame ab 1845 führte. Damit wurde der Beginn der Pflege des Kulturerbes und einer Politik der Restaurierung der Baudenkmäler eingeläutet.

Erläuterungen

Chimäre: Darstellung eines Ungeheuers, eines Fabelwesens; ornamentale Skulptur, nicht zu verwechseln mit den Wasserspeiern, welche vorspringende Elemente zur Ableitung des Regenwassers sind

Kathedrale: Bischöfliche Hauptkirche einer Diözese

Kreuzblume: Ornament mit floralen Elementen

Spitzbogen: Bogen zur Verstärkung eines Gewölbes, dessen Druckkräfte er auf die seitlichen Lager überträgt

Stryga: Übersetzung aus dem Griechischen mit der Bedeutung "Vogel der Nacht"; in den Legenden der Ostvölker ein bössartiger Geist, der nachts sein Unwesen treibt

Zur Information

Dauer des Rundgangs: ca. 50 Min.

Die Besteigung der Türme erfolgt etwa alle 10 Minuten in Gruppen von 20 Personen.

Keine Toiletten. 400 Treppen ohne Aufzug
Behindertengerechte Besichtigungen



Schwangeren Frauen, Personen mit Herzbeschwerden und nicht schwindelfreien Personen wird von einer Besichtigung abgeraten.

Das Centre des monuments nationaux gibt eine mehrsprachige Leitfadensreihe zu den französischen Baudenkmälern heraus. Die *Éditions du patrimoine* sind im Buchladen erhältlich.

Centre des monuments nationaux
Tours de la cathédrale Notre-Dame de Paris
6 place du Parvis-Notre-Dame
75004 Paris
tél. 01 53 10 07 00
tours-notre-dame@monuments-nationaux.fr

www.monuments-nationaux.fr

Die Türme von Notre-Dame

Wahrzeichen des mittelalterlichen Paris

Die Entfaltung der Gotik



Anstelle der merowingischen Kathedrale* legte der Bischof Maurice de Sully 1163 den Grundstein für Notre-Dame de Paris - ein ehrgeiziges Projekt, dessen Bau fast 200 Jahre andauerte. Bis zur Errichtung der Kathedralen*

von Amiens und Reims in den 1230er Jahren waren deren gigantische Dimensionen unübertroffen; ihre Türme erreichen eine Höhe von 69 m. Notre-Dame de Paris stellte bis Mitte des 13. Jh. das höchste religiöse Gebäude des Abendlandes dar. Ihr fünfschiffiger Grundriss ohne hervortretendes Querhaus und der doppelte Chorumgang zeugten von großer Modernität. In den Jahren 1220 - 1230 wurden die oberen Bereiche im neuen Stil der Hochgotik umgestaltet, um in den Chor mehr Licht einfallen zu lassen.

Restaurierungen des 19. Jh.

Während der Revolution kamen die Bildhauerarbeiten zu Schaden. Ab 1845 übernahmen die Architekten Viollet-le-Duc und Lassus die Restaurierung von Notre-Dame und stellten die skulpturalen Ornamente wieder her. Seit 1991 gehört die Kathedrale* zum Unesco-Weltkulturerbe "Paris, Seineufer".

